

# Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Nr. 141.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

44. Jahrgang  
Sonntag, den 21. Juni.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1891.

## Subhastations- und Auktions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht sollen erbtteilungs halber  
**Mittwoch, den 1. Juli 1891,**  
die zum Nachlasse des Gutsbesizers **Carl Friedrich Raust** in **Lichtenberg** gehörenden Grundstücke, als:

1. das **Bauerngutgrundstück** Nr. 60 des Brandkatasters, Nr. 150, 150c, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605 des Flurbuchs und Folium 61 des Grund- und Hypothekensuchs für **Lichtenberg**,
2. das **Niederwaldgrundstück** Nr. 165B des Flurbuchs und Folium 278 des Grund- und Hypothekensuchs für denselben Ort,
3. das **Niederwaldgrundstück** Nr. 165D des Flurbuchs und Folium 325 des Grund- und Hypothekensuchs für genannten Ort,

welche Grundstücke, ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit der anstehenden Ernte zusammen auf **41600 Mark** ortsgewöhnlich gewürdet worden sind, öffentlich in freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiermit geladen,  
**am gedachten Tage des Vormittags um 11 Uhr im Weber'schen Gasthose zu Lichtenberg** sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit, soweit solche nicht bekannt, sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann weiterer Entscheidung gewärtig zu sein.

Ferner sollen  
**an demselben Tage, von Nachmittags 2 Uhr an, beziehentlich am nächsten Tag,** die **sämtlichen zum Raust'schen Nachlasse gehörenden Gegenstände, als: Vieh, Geschirre, Wirthschaftsgeräthe, Möbel, Kleider, Wäsche u. s. w.** durch die Ortsgerichte zu **Lichtenberg** und zwar im **Wohngebäude des Gutsgrundstücks** Nr. 60 des Brandkatasters für genannten Ort, gegen sofortige Barzahlung öffentlich um das Meistgebot versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen der Grundstücke, sowie das Verzeichniß der durch die Ortsgerichte zu versteigernden Nachlassgegenstände sind der im Weber'schen Gasthose zu **Lichtenberg** und an hiesiger Amtsgerichtsstelle ausgehängten Bekanntmachung beigelegt und daselbst einzusehen.

**Freiberg, am 9. Juni 1891.**  
**Das königliche Amtsgericht, Abtheilung IVa.**  
**Schütze.** Dr. von Schönberg.

## Die Landrenten und die Landeskulturrenten

für 2. Termin 1891 sind bis längstens 30. dieses Monats zur Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung an die Stadtfeuereinnahme hier zu entrichten.  
**Freiberg, am 19. Juni 1891.**  
Der Stadtrath,  
Dr. Böhme, Bürgermeister. Bgm.

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von **Rassenschüttung** wird der **Tract der Annabergerstraße** von der **Chemnitzstraße** beziehentlich **Schillerstraße** bis zum **Hirtenplatz** vom **22. bis mit 28. Juni c.** gesperrt und der Verkehr mit **nur leichtem Fuhrwerk** nach der **Obernauerstraße** und dem **Forstweg** über den **Hirtenplatz** beziehentlich **Hirtengasse** **ausnahmsweise** gestattet.  
**Freiberg, den 20. Juni 1891.**  
Der Stadtrath,  
Dr. Böhme, Bürgermeister. Wbr.

## Bekanntmachung.

Es sollen die **Schlosser, Klempner, Tischler** und **Glasarbeiten** beim **Bar** des **Lehrerbereigebäudes** für die **Deutsche Gerberschule** an der **Terrassengasse** auf dem **Submissionswege** vergeben und können **Planquets** von **Montag, den 22. d. M.** ab im **Stadtbauamt** in Empfang genommen werden; letztere sind ausgefüllt, verschlossen und mit der Aufschrift:

**„Submission auf Arbeiten für die Deutsche Gerberschule“**  
versehen, bis  
**Sonnabend, den 4. Juli 1891, Nachmittags 6 Uhr,**  
daselbst wieder abzugeben.  
**Freiberg, den 20. Juni 1891.**

Der Vorstand der Deutschen Gerberschule.  
J. B.: Dr. Böhme, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Von der fiskalischen Straßenbauverwaltung soll  
**Montag, den 29. Juni 1891, Vormittags 11 Uhr, im Gasthose zum „goldenen Stern“ in Sayda** die **Anfuhr** des in den 4 Jahren 1892 bis mit 1895 zur Unterhaltung der **Freiberg-Obernauer Straße, Abth. 6 (Station 24,4—28,9),**  
Brüger „1, 2 u. 3 (Stat. 0,0—1,1, 1,1—5,9, 5,9—10,7) u. Obergirgischen Poststraße, Abth. 1, 2 u. 3 (Stat. 0,0—5,6, 5,6—10,29, 10,29—15,25),“  
erforderlich werdenden **Steinmaterials,**  
**Dienstag, den 30. Juni 1891, Vormittags 10 Uhr, im Restaurant „zum Brauhof“ in Freiberg** das **Brechen** von **Porphyre** im forstfiskalischen Bruche bei den **Mulder Hütten** und die **Anfuhr** des in den genannten 4 Jahren zur Unterhaltung der  
Freiberg-Obernauer Straße, Abth. 1 (Stat. 2,578—7,3),  
Nossener „1“ 0,61—4,2),  
Leptitzer „1“ 2,37—6,6),  
alten **Kohlenstraße** und des **Abfuhrwegs** aus dem **Steinbruche** bei den **Mulder Hütten (Stat. 0,0—1,8)**  
erforderlich werdenden **Steinmaterials** unter den in den Terminen bekannt zu gebenden Bedingungen, die auch vorher bei der mitunterzeichneten königlichen Bauverwaltung eingesehen werden können, vorbehaltlich der Genehmigung des königlichen Finanzministeriums und der Auswahl unter den Bewerbern an die Mindestfordernden verbunden werden.

**Freiberg, am 18. Juni 1891.**  
**Königliche Straßen- und Wasserbau- Königliche Bauverwaltung.**  
**Inspektion.**

## Versteigerung.

**Montag, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** gelangen im **Rittergute zu Dorschemmich** ein **Reitpferd** und eine **Kuh** gegen **Barzahlung** zur Versteigerung.  
**Sayda, am 16. Juni 1891.**  
Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht daselbst.  
**Helbig.**

## Bum Jubiläum der Freiberg Bergakademie.

II.

Dem **Berghauptmann** **Papst** von **Obain** folgte als **Direktor** des **Oberbergamtes** der **Berghauptmann** und **Kammerherr** **Carl Wilh. Benno v. Heynitz**, gest. den 21. April 1801. Derselbe hat sich in dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts sehr viel um die **Bergakademie** beschäftigt, die damaligen umständlichen **Erörterungen** über **Verbesserungen** des **Institutes** veranlaßt, in Folge davon sehr namhafte **Vermehrung** der **Geldmittel** für dasselbe ausgeführt und mehrere Jahre hindurch die **akademischen Konferenzen** selbst geleitet. Durch ihn wurde auch die **Bergschule** begründet.

**Oberbergauptmann** **Friedrich Wilhelm Heinrich** von **Trebra**, gestorben den 16. Juli 1819 — einst der erste **Schüler** der **Bergakademie**, mit von **Vorn** Herausgeber der **Bergbaukunde**. 1789—90. 4. Verfasser von: **Erfahrungen** vom **Innern** der **Berge**. 1786. fol., und: **Bergmeister-** **Leben** und **Wirken** in **Marienberg**. **Freiberg** 1818. 8. — **stand** dem **sächsischen Bergbau**, nachdem er eine **Zeitung** von **hannoverschen** zu **Clausthal** geleitet hatte, von 1801 bis 1819 vor. **Sieg** und **August** **Wolfgang** **Freiherr** v. **Herber**, gestorben den 29. Januar 1838, trat bald nach **Trebra's** Tode — erst an der **Seite** des **Berghauptmanns** von **Gutschmidt**, — dann allein — an die **Spitze** der **Leitung** des **sächsischen Berg-** **baus** und somit auch der **Bergakademie**, die ihm **Vieles** verdankt. Wie in allen **Zweigen** seines **umfassenden Wirkungs-** **kreises**, griff er auch in die **bergakademischen Angelegenheiten** umgestaltend und **schaffend**, alle **Untergebenen** anregend, ein. **Besonders** ist die **Verbesserung** der **Einkünfte** der **Anstalt**, die sie im **Jahre** 1831 erfuhr, ihm zu **verdanken**. Die **Schriften**: **De jure quadratarum metallicarum**. 1862. 4., und: **Der tiefe** **Meißner Erbstolln**. 1839. 4., hat er **eigenhändig** verfaßt, aber die **Veröffentlichung** mehrerer **Werke**, die während seiner **Direktion** von **Sachmännern** erschienen, verdankt man seiner **Anregung**. Darunter gehört die seit 1827 bis jetzt **ununterbrochene** **Herausgabe** des **Kalenders** (jetzt **Jahrbuch**) für den **sächsischen Berg- und Hüttenmann**.

Der **Bergauptmann** **Johann** **Carl** **Freiesleben**, seit 1838 das **Direktorium** übernehmend, 1842 emeritirt und der 20. März 1846 verstorben, widmete seine **Thätigkeit** schon von **Berners** Tode (1817) an als **Bergrath** ganz vorzugsweise

der **Bergakademie** bei **Ordnung** des **Bernerschen** **Nachlasses** und der **damit** **zusammenhängenden** **Vermehrung** und **Umgestaltung** der **bergakademischen** **Sammlungen**, namentlich der **Bibliothek**. Während seines **Direktoriums** erfreute sich die **Bergakademie** fortwährend seiner **lebhaftesten** und **wirkksamsten** **Theilnahme** an ihrem **Gedeihen**.

Von 1842 bis 1867 stand das **sächsische Berg- und Hütten-** **wesen** unter der **Leitung** des **Oberbergauptmanns** **Friedrich** **Konstantin** **Freiherrn** von **Deust** dessen **Verdienste** vor **Kurzem** von **berufener** **Seite** eingehend **gewürdigt** worden sind.

### Die bergakademischen Lehrer.

**Christlieb** **Ehregott** **Gellert**, Bruder des berühmten **Fabeldichters**, ward geboren zu **Sainichen** den 11. August 1713, und starb den 18. Mai 1795 zu **Freiberg**. Nach einem **Studium** auf der **Universität** zu **Leipzig** ging er, etwa 1737, mit mehreren **sächsischen** **Gelahrten** nach **Petersburg**, wo er erst als **Lehrer** an einem **Gymnasium**, bald nachher aber als **Adjunkt** bei der **kaiserlichen Akademie** der **Wissenschaften** ange- **stellt** wurde. Hier fing er zuerst an, sich mit **Chemie** und **Physik** zu beschäftigen. Auf **Veranlassung** der **sächsischen** **Gesandtschaft** in **Petersburg** lehrte er, etwa 1747, nach **Sachsen** zurück, setzte in **Freiberg** seine **wissenschaftlichen** **Beschäftigungen** mit **Chemie** und **Physik** fort und widmete sich dabei dem **Berg-** **und Hüttenwesen**. Nachdem er bereits eine **Pension** erhalten und **Unterricht** in der **metallurgischen Chemie** gegeben hatte, wurde er 1753 als **Kommissionsrath** fest **angestellt**, wobei er ein **Votum consultativum** im **Oberbergamte**, die **Aufsicht** über die **Bergwerksmaschinen**, sowie den **Auftrag** erhielt, die **Schmelz-** **prozesse** zu prüfen und **Landesmineralien** zu **untersuchen**. 1762 wurde er in **Anerkennung** seiner **Verdienste** den **Charakter** eines **Berg-** **rathes**. **Gellert** hatte bei seiner **langjährigen** **Leitung** des **Frei-** **berger Hüttenwesens** unstreitig **große** **Verdienste** um dasselbe, wovon seine **wesentliche** **Mitwirkung** bei der **Amalgamation** am **bekanntesten** ist. Er stand in **hohem** **Ansehen** und **großem** **Rufe** als **Metallurg**, weshalb viele und **angesehene** **Personen** nach **Freiberg** kamen, um seinen **Unterricht** in der **metallur-** **gischen Chemie** zu genießen. Wie hoch dieser **geschätzt** wurde, ergibt sich daraus, daß das **Honorar** dafür **gewöhnlich** 300 bis 400 und selbst **mehrmals** 500 **Thaler** betrug, namentlich für die **damalige** **Zeit** ganz **außerordentliche** **Beträge**. Das

dieser **Fremdenbesuch** wesentlich mit dazu **beigetragen** hat, den **Gebanken** zur **Stiftung** der **Bergakademie** entstehen zu **lassen**, ist sehr **wahrscheinlich**. So war daher **Gellert** bei der **Er-** **richtung** unseres **Institutes** unter den **ersten** **Lehrern** an dem- **selben** ohne **Frage** der **herorragendste** **Mann**, ein **Mann** von **längst** **bewährtem** **Rufe**. Von seiner **Thätigkeit** an der **Berg-** **akademie** ist jedoch aus den **vorhandenen** **Acten** wenig zu **ent-** **nehmen** gewesen. Er erhielt den **Auftrag**, ein **Collegium** **metallurgico-chymicum** zu **lesen** und dazu eine **Anzahl** ihm **vom** **Oberbergamte** **zuzuwiesender** **Akademisten** **unentgeltlich** **zuzulassen**. Im **ersten** **Jahre** (1766/67) ist das **auch** **wirlich** **geschehen**, später findet sich aber darüber in den **Protokollen** über die **jährlichen** **Examina**, worin alle **Doktrinen**, über welche **examiniert** wurde, **ausgeführt** sind, dieses **Kollegium** nur **aus-** **nahmsweise** 1775/76, 1785/86, 1786/87, 1788/89 und 1789/90. **Man** möchte daher **vermuthen**, daß seine **vielen** **praktischen** **Geschäfte** ihn von der **regelmäßigen** **Abhaltung** seines **Kollegiums** **abgezogen** haben. Dagegen sagt **Köhler** in der **zitierten** **Grab-** **rede**: „**Gellert** las sein **öffentliches** **Kollegium** **unausgesezt**,“ **weshalb** **vielleicht** er nur nicht zu den **Jahresprüfungen** **zuge-** **zogen** wurde. Die **Bergakademie** besitzt sein **Bild** in **Lebens-** **größe**.

**Johann** **Friedrich** **Wilhelm** von **Charpen-** **tier**, geboren den 24. Juni 1738 zu **Dresden**, gestorben den 27. Juli 1805 zu **Freiberg**, studirte in **Leipzig** die **Rechte** und **vorzüglich** **mathematische** **Wissenschaften**. Bei **Errichtung** der **Bergakademie** wurde er als **Professor** der **Mathematik** und **Zeichnungskunst** **angestellt**. Da er zugleich **Vorlesungen** an der **neuerichteten** **Anstalt** **hörte**, so **erwies** er **zugleich** als **einer** **der** **ersten** **Jöglinge** derselben. Er las **auch** **über** **mechanische** **Wissenschaften**, seit 1769 über **Physik**, und 1779 ein **Kollegium** **über** die **Lehre** vom **Wetterzuge** und **über** die **dahin** **gehörigen** **andere** **Bergwerksmaschinen**, welches der **erste** **Anfang** zu der **später** **regelmäßig** **eingeführten** **Vorlesung** über **Bergmaschinen-** **lehre** war. 1769 übernahm er **auch** die **Aufsicht** über die **Bibliothek**. Seine **Vorlesungen** setzte er bis 1784 fort, in **in-** **dessen** **Jahren** dieselben seit 1773, in welchem **Jahre** von **Charpen-** **tier** **Oberbergamtsmitglied** und **Bergkommissionsrath** wurde, **durch** **dessen** **anderweite** **Berufsgeschäfte** und **vielfach** **wissen-** **schaftliche** **Reisen** **theilweise** **Unterbrechungen** **erlitten** zu **haben**. Von 1782 an wurde er in seinem **bergakademischen** **Wirkungs-** **kreise** **theilweise**, und von 1784 an **gänzlich** **durch** **seinen**